Pressestimmen zu Tenebrae-Konzerten in Deutschland

An zwei Abenden begeisterte der Tenebrae Choir das Publikum…Wenn es anderswo heißt, es gebe einen regelrechten Hunger auf das, was dieses Ensemble zu bieten habe, ist es wohl dieses: eine tiefe „Rückbindung“ an etwas, das mit dem menschlichen Verstand nicht gefasst werden kann. Zu Klang gemacht, kann diese „religio“ von Menschen aller Glaubensrichtungen geteilt werden. (FAZ über die Tenebrae-Konzerte am Rheingau FestivaL Ende August 2022)

„Elbphilharmonie: Gänsehaut-Alarm beim „Messiah“ (Hamburger Abendblatt 19.12.2021)

Seit der Gründung von Tenebrae 2001 steht der Chor im Ruf übermenschlicher Präzision – zu Recht: jeder Zischlaut perfekt unisono, jedes „Amen“ genau abgezirkelt, jeder Wechsel der Farbe exakt im Einklang. Es ist, als drehe Chorgründer Short, einst Mitglied der A-Cappella-Gruppe King’s Singers, an Reglern: dunkler hier, leuchtender da, mehr Schärfe dort. Aus dieser Präzision entsteht geballte Emotion. (Frankfurter Rundschau 25.08.2019)

Weltklasse (...), eine Sternstunde des Chorgesangs. (Simmental Zeitung - 2019)

Konzentrierte Stimmgebung (...), kristalline Intonation und typisch Englische Klangsinnlichkeit. (Frankfurter Allgemeine Zeitung - 2018)

(...) *das Konzert kam einer Offenbarung in Sachen geistlicher Musik gleich. Vokalmusik in dieser Vollendung und von diesem ästhetischen Anspruch (...) hat absoluten Seltenheitswert.* (Die Rheinpfalz - 22.05.2018)

Keine Frage: Diese 70 Minuten, in denen die Zeit still zu stehen schien, werden in die Historie dieses bedeutendsten Regensburger Kulturfestivals eingehen. (Mittelbayerische 22.05.2018)

Der britische Tenebrae Choir unter der Leitung von Nigel Short liess die Klagelieder der spanischen Renaissance-Komponisten Alonso Lobo und Tomas Luis de Victoria in geradezu überirdischer Schönheit erblühen. (Mannheimer Morgen vom 22.05.2018)

……..